

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 76 (2001)

Heft: 12

Artikel: Die Sicherheit geht über alles

Autor: Bergen, Andreas von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-107036>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treppenhäuser müssen
vielfältige Anforderungen erfüllen

Die Sicherheit geht über alles

Treppenhäuser sind ein Ort der Begegnung. Aber nicht nur. In Mehrfamilienhäusern muss die Haupttreppe unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden. Sie soll ästhetisch ansprechend, zweckmäßig und leicht zu reinigen sein. An erster Stelle steht allerdings die Sicherheit.

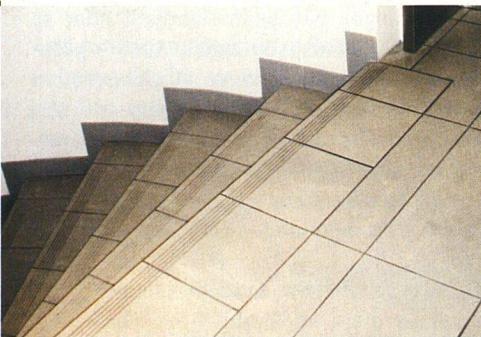


Traditionelle Treppe mit Stufen aus Kunststeinplatten und Metallgeländer in einem Mehrfamilienhaus in Zürich.

VON ANDREAS VON BERGEN* ■ Die Haupttreppen, die zu den Wohnungseingangstüren führen, werden nach Vorschrift der Gebäude- und der Feuerversicherungen aus unbrennbaren Materialien erstellt. Die minimale Breite und die maximale Steigung bei Neubautreppen ist in den Baureglementen der Gemeinden und Kantone geregelt. Für Treppenhäuser, die vom Erdgeschoss in obere Geschosse führen, ist eine Treppentrittbreite von mindestens 120 cm einzuhalten. Die Handlaufhöhe beträgt nach Vorschrift 90 cm über den Treppentritten. Für grössere Wohnhäuser mit mehr als vier Geschossen müssen die Handläufe aus Sicherheitsgrün-

den auf 100 cm Höhe montiert werden. Eine durchgehende, gute und zweckmässige Beleuchtung sowie eine zweckmässige Belüftung des ganzen Treppenhauses sind wichtig.

Treppen im Einfamilienhaus werden aus Holz, Stahl, Beton, Stein oder Keramikplatten gebaut und nur von einer Personengruppe benutzt. Die Beanspruchung und Abnutzung der Treppenstufen ist geringer als bei Mehrfamilienhäusern mit vielen Bewohnern.



Treppenhaus mit Tritten aus dekorativen und leicht zu reinigenden hellen Keramikplatten. Die Rillen dienen der Rutschsicherung.

LEICHT ZU REINIGENDE MATERIALIEN. Die neue Treppe im Mehrfamilienhaus soll zweckmässig gebaut sein und durch Zwischenpodeste das Besteigen und das Zögeln von Möbeln erleichtern. Die Treppentritte sollen hart, rutschfest und widerstandsfähig sein gegen Beschädigung durch Schuhe und schweres Umzugsgut wie Möbel, Schränke oder Transportkisten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Reinigung und Pflege. Treppentritte aus Steinplatten, vorgefertigten Kunststeintritten oder aus Keramikplatten kann man leicht mit Wasser und Reinigungsmittel säubern. Treppenposten werden an den Treppenunterkonstruktionen oder Tritten befestigt. Die Handläufe erleichtern das Treppensteigen und sichern die Bewohner vor Stürzen. Die Treppentritte bei geraden Treppen und bei Podesttreppen werden meistens auf der Außenseite an einer Wand befestigt.

Der Trend bei Treppen in Mehrfamilienhaus-Neubauten geht materialmässig in Richtung Keramikplatten. Sie sind in diversen Formaten und Farbtönen mit rutschfesten Oberflächen erhältlich. Die günstigste Ausführung ist die Variante mit Kunststeintritten, wie sie schon seit Jahrzehnten bekannt sind. Natur-►

steinplatten aus Granit oder dekorative, stabile Keramikplatten sind etwas teurer.

Die Treppenkonstruktion kann aus vorgefertigten Kunststeintritten bestehen, die an Ort zu einer fertigen Treppe zusammengesetzt werden oder als Abdeckung auf eine vorhandene Beton-Unterkonstruktion. Natursteintritte aus Granit oder Marmorplatten versetzt man auf Beton-Unterkonstruktionen. Auch quadratische oder rechteckige keramische Platten werden auf stabile Unterkonstruktionen versetzt.

VORSICHT VOR TRITTSCHALL. Wegen des harten Materials der Treppenstufen und der umgebenden Wände kann im Treppenhaus Trittschall auftreten. Durch die Montage von Akustikplatten an Decken oder Streifen von schalldämmenden Platten an Wänden können diese Immissionen erheblich gesenkt werden.

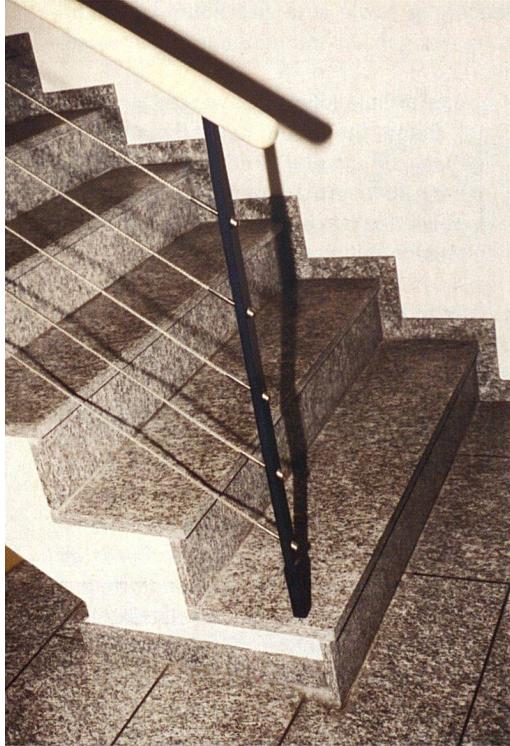
Um guten Schallschutz zu gewährleisten, ist das Treppenhaus vom übrigen Gebäudeteil zu trennen, wenn möglich mit einem Zweischalmauerwerk oder schwerem Backstein und einer Isolationsschicht zur Schalldämmung.

ANGLEBIGE MATERIALIEN FÜR TRITTE. Sowohl Treppentritte aus Natursteinplatten, aus Kunststein wie aus keramischen Platten sind langlebige Materialien. Bei normaler Treppenbenutzung können sie auch nach 20 Jahren Gebrauch und regelmäßiger Pflege noch praktisch wie neu aussehen. Weitere Ausführungsvarianten sind vorgefertigte und versetzte Betontritte oder Orthobeton mit einem strapazierfähigen PVC-Bodenbelag darüber. Dazu gibt es spezielle Schutzkanten für die Treppentritte. Von einem textilen Bodenbelag als Überzug ist wegen des Abriebs durch die starke tägliche Benutzung abzuraten.

HANDLÄUFE AUS HOLZ ODER METALL. Die Treppenhandläufe werden entweder auf Treppenpfosten aus Metall montiert oder an den Außenwänden befestigt. Sie können je nach Bauart der Treppe auch als Mauerabdeckung montiert sein. Handläufe vom Schreiner oder Metallbauer gibt es in runden, rechteckigen oder profilierten Formen. Hölzerne Handläufe/Geländer sind dekorativ und warm anzufassen. Den Raum zwischen den Treppenstufen und dem Handlauf kann man in diversen Materialien füllen und sichern, damit ein Kleinkind nicht hindurchfallen kann. Dies können beispielsweise Geländer aus dem gleichen Holz wie der Handlauf sein, Metallverkleidungen wie beim Handlauf oder so genannte Seilbespannungen. Auch Verkleidungen aus durchsichtigen Acrylglasplatten werden zunehmend montiert. Heute wird aus gestalterischen Gründen öfters ein Materialmix gewählt: Steintritte, Geländerpfosten aus Metall, Handlauf aus Holz und zwei bis drei Drahtseilbespannungen übereinander.

VIELFÄLTIGE SICHERHEITSASPEKTE. Das Treppenhaus dient im Brandfall als Fluchtweg. Deshalb sind aus feuerpolizeilichen Gründen bei den konstruktiven Teilen keine brennbaren Materialien zugelassen (Ausnahme Geländer). Bei jedem Treppenhaus von Mehrfamilienhäusern muss die Belüftung mit der Feuerwehr zusammen gelöst werden. Beispielsweise werden im EG Schlüsselschalter für die Feuerwehr eingebaut, für die ferngesteuerte Bedienung des Dachflächenfensters im Schadenfall. Es kann auch ein motorgesteuertes Fenster in einer Wand im Obergeschoss sein.

Innentreppen aus Buchenholz in Kombination mit Chromstahl. Einseitig als Wangentreppen ausgebildet, auf Innenseite an Treppengeländer aufgehängt.



Neue Treppe mit Stufen aus Granitplatten, Geländerpfosten aus Metall und rundem Holzhandlauf. Dazwischen sind fünf Drahtseile gespannt.

Um die Unfallgefahr bei Treppentritten zu vermindern, kann man spezielle Keramikplatten mit rutschfesten, gerillten Belägen einbauen. Manche Platten weisen vorne gerundete Kanten auf. Der Trend im gehobenen Standard geht zu Treppentritten aus pflegeleichten Keramikplatten.

SPEZIALFALL MAISONNETTE-TREPPIEN. Zweigeschossige Wohnungen besitzen meist eine eigene Treppe mit Holzstufen. Laufrichtung und Steigung der Treppe hängen vom vorhandenem Platz ab. Gebräuchlich sind Wangentreppen mit eingestemmten oder gedübelten Holztritten oder aufgesattelte Treppen. In den letzten Jahren sind auch Kombinationen mit so genannten aufgehängten Treppen auf der Innenseite dazugekommen. An Holzarten werden beispielsweise Ahorn, Buche, Eiche und Esche angeboten. Für Liebhaber von exklusiven Holzarten stellen spezialisierte Unternehmen gegen Aufpreis auch spezielle Treppen nach Mass in Kirschbaum oder Nussbaum her. Diese Innentreppen werden entweder versiegelt oder geölt/gewachst. Interne Aufgänge zu Galerien in hohen Räumen werden öfters als gestalterisch sehr ansprechende Wendeltreppen ausgeführt. Hier wirkt ein Materialmix aus Holz und Metall/Chromstahl attraktiv.

*Andreas von Bergen ist Fachjournalist in Zürich.